

Solaranlage auf Bühl 1, Fritz Schlicher für die GABL, 28.6.04

Der Arbeitskreis Fotovoltaik hat gut und zielgerichtet gearbeitet und schnell greifbare Ergebnisse erzielt. Zunächst nicht sichtbare, aber trotzdem schwierige Nebenfragen, wie die nach Versicherung und Gesellschaftsform, wurden allesamt beantwortet. Ein tragfähiges Konzept liegt vor, mit dem nun in die Öffentlichkeit gegangen werden soll.

Diese Professionalität zeigt, dass nicht nur die Energie der Sonne, sondern auch die Energie und Tatkraft unserer Mitbürger sinnvoll genutzt werden kann.

"Die regenerativen Energien stehen vor einem globalen Durchbruch", so die internationale Energieagentur. In Deutschland wurde der Trend richtig erkannt - wir sind in Sachen Sonne und Wind zusammen mit Japan und Spanien endlich mal wieder Weltspitze auf einem Gebiet der Wirtschaft. Das wird von einigen Seiten gerne heruntergespielt - aber miesmachen gilt nicht. Die Branche hat Wachstumszahlen von fast 30% in den vergangenen 5 Jahren. Wir stehen aber noch am Beginn einer Entwicklung (vergleichbar mit den Computerchips) wo in einem Marktkreislauf die Herstellungskosten der Anlagen sinken werden (man rechnet mit 30 bis 50% in den kommenden 20 Jahren) und die technischen Daten immer besser werden. Neue Materialien, Beschichtungen, optische Verbesserungen werden zur Zeit erforscht und irgendwann in Serie gehen. Nur eines darf jetzt nicht passieren. Der sogenannte "Fadenriss" der Solarbranche, verursacht z.B. durch einen radikalen politischen Kurswechsel. Es braucht immer noch die Unterstützung der Politik in Form des EEG und es braucht entschlossene Menschen, die Geld und Mühe nicht scheuen um letztlich den Produktionsstandort Deutschland für die High-Tech Produkte der Solartechnik zu festigen und den Vorsprung auszubauen.

Ich weise daraufhin, dass die Lieferung und die Montagegestelle aus Weil der Stadt stammen. Die Installation wird von einem einheimischen Betrieb gemacht. Die Module sind aus Gera in Ostdeutschland, die Wechselrichter aus Heilbronn. Das sind Fakten, auf die wir zu recht stolz sein können.

Ich freu mich darüber, dass die Gemeinde Rutesheim ebenfalls einige Anteile an der Anlage erwerben will. Auch das ist Wirtschaftsförderung.